



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
BÜDINGEN

mittendrin

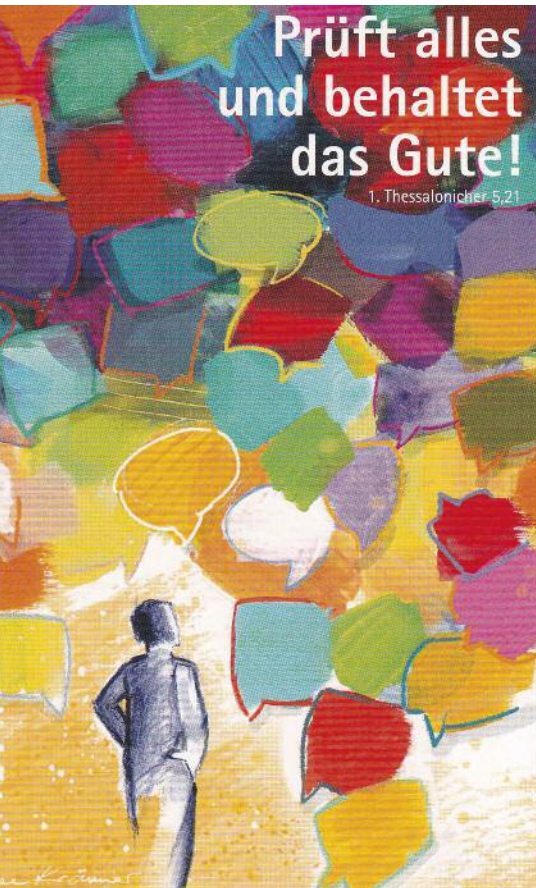
KIRCHEN FENSTER

Nr. 2 März | April | Mai 2025



©Foto: Karly Schneider

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Büdingen
mit Calbach und Orleshausen



Bereits vor drei Jahren wurde der Bibelvers als Jahreslosung 2025 ausgewählt. Er hätte nicht passender gewählt sein können, denn just zu Jahresbeginn haben die großen amerikanischen digitalen Plattformen angekündigt, auf Faktenchecks zu verzichten und machen so den Bückling vor der neuen Regierung ihres Landes.

Konkret heißt das, jeder kann irgendwelche Behauptungen ins Netz stellen, die sich dann in Sekundenschnelle rund um den Erdball verbreiten. Ob etwas wirklich wahr ist, kann ein einzelner nicht mehr überprüfen. Dieser Verzicht ist gewollt und hat Methode und dient oft genug dazu, Minderheiten zu Sündenböcken zu machen. Ein Beispiel: Als am 29. Januar über Washington ein Passagierflugzeug mit einem Militärhubschrauber zusammenstieß und alle 67 Menschen an Bord ihr Leben ließen, sprach der amerikanische Präsident vom Versagen der Vorgängerregierung, da sie zu viele dunkelhäutige und diverse Sicherheitskräfte eingestellt hätte. Auf

die Nachfrage einer Journalistin, ob er für diese Begründung Beweise habe, meinte er nur „Kann doch sein“. Offensichtlicher kann Niederträchtigkeit nicht sein. Doch wie schaut es mit den schleichenden und im Halbdunkeln daherkommenden Falschbehauptungen aus? Der Verzicht auf Faktenchecks ist ein gesellschaftliches Gift.

„Prüfet alles und das Gute behaltet“. Diese sechs Worte sind Zumutung und Ermutigung zugleich. Die Nachrichten, die einen tagtäglich erreichen, die vielen Worte, die auf einen einprasseln, die ständigen Aufforderungen auf irgendwelchen Plattformen eine Bewertung abzugeben, sie verursachen Kopfschmerzen und lassen einen Menschen ganz schön klein werden. Täglich strömen ungezählte Eindrücke auf mich ein: Begegnungen unterwegs oder auf dem Display, Gedanken, die mir durch den Kopf schießen, verschiedenste Gefühle. Was davon

ist es wert, bewahrt zu werden? Und was kann weg, weil es belastet und nur unnötig Raum in meiner Seele einnimmt?

Die Motivkarte von Dorothee Krämer veranschaulicht unser Dilemma. Die Sprechblasen sind bunt und schön, in der Fülle aber dann auch bedrohlich wie ein dunkler Himmel. Allein auf sich gestellt, wirkt der Mensch ziemlich klein. Wie kann ich in allem das Gute finden und behalten?

Immanuel Kant sagte: Habe den Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen. Das ist anstrengend, aber hilfreich gegen Verdummung. Kritisches Denken ist für mich unverzichtbarer Bestandteil meines Christseins. Die Jahreslosung ermutigt und ermuntert zu einem freien, offenen Blick auf mein Leben: Ich kann „alles“ ohne Berührungängste ansehen. Nichts ist von vornherein ausgeschlossen. Ob ich das, was da auf mich einströmt, bewahren soll, hängt davon ab, ob es gut ist. Oder besser gesagt guttut: Mir selbst und meiner Beziehung zu den anderen, zur Welt, zu Gott. Sie ermutigt zu einem tieferen Blick, denn oft ist es ja so, dass das, was sich auf den ersten Blick als gut darstellt, auf den zweiten Blick nicht gut ist. Und umgekehrt. Tut das gut oder kann das weg? Hilft es mir zu glauben, zu lieben, zu hoffen? Oder verhärtet es mich und macht mich grau, grummelig und griesgrämig?

Gegen die auf mich einprasselnde Flut der Sprechblasen hilft auch eine Technik, die dem antiken Philosophen Sokrates zugeschrieben wird. Zu ihm kam ein Mann und meinte aufgeregt: „Sokrates, ich muss dir etwas über deinen Freund erzählen...“. „Warte einen Moment,“ unterbrach ihn Sokrates, „bevor du weitererzählst, will ich prüfen, ob du die Geschichte, die du mir erzählen möchtest, durch die drei Siebe gesiebt hast?“ „Die drei Siebe? Welche drei Siebe?“, fragte der Mann überrascht. „Das erste Sieb ist das Sieb der Wahrheit“, sagte Sokrates. „Bist du dir sicher, dass das, was du mir erzählen möchtest, wahr ist?“ „Nein, aber ich habe gehört, wie es jemand erzählt hat.“ „Aha. Aber dann ist es doch sicher durch das zweite Sieb gegangen, das Sieb des Guten? Ist es etwas Gutes, was du über meinen Freund erzählen möchtest?“ Zögernd antwortete der Mann: „Nein, das ist es nicht. Im Gegenteil...“. „So bleibt jetzt noch das dritte Sieb. Ist es für mich notwendig, dass du mir erzählst, was dich so aufregt?“ „Nein, wirklich notwendig ist es nicht“, antwortete der Mann. „Nun“, sagte Sokrates weise, „wenn die Geschichte, die du mir erzählen willst, weder wahr ist, noch gut und es auch nicht nötig ist, dass ich sie weiß, dann behalte sie für Dich.“

Paulus hätte diese Geschichte gefallen. Wenn also etwas weder gut, noch notwendig, noch wahr ist, dann will ich auch keine Energie darauf verschwenden. Dann darf das weg.

„Prüfet alles und behaltet das Gute“. Eine gute Jahreslosung!

Ihr Pfr. Andreas Weik





8. Mai 1945 Kriegsende

Vor 80 Jahren endete der Zweite Weltkrieg, der wie kein anderer Krieg zuvor die Welt mit Terror, Krieg und unvorstellbaren Verbrechen gegen jede Menschlichkeit überzog. Ausgegangen von den Nationalsozialisten, geplant bereits mit der Machtübertragung 1933. Da sind sich die Historiker einig und Zeitzeugen berichten von Stimmen, denen am 30.01.1933 bewusst war, dass Hitler Krieg bedeuten würde.

Aus der **Stuttgarter Schulderklärung**
(19. Oktober 1945)

„Mit großem Schmerz sagen wir: Durch uns ist unendliches Leid über viele Völker und Länder gebracht worden. Was wir unseren Gemeinden oft bezeugt haben, das sprechen wir jetzt im Namen der ganzen Kirche aus: Wohl haben wir lange Jahre hindurch im Namen Jesu Christi gegen den Geist gekämpft, der im nationalsozialistischen Gewaltregiment seinen furchtbaren Ausdruck gefunden hat; aber wir klagen uns an, dass wir nicht mutiger bekannt, nicht treuer gebetet, nicht fröhlicher geglaubt und nicht brennender geliebt haben. Nun soll in unseren Kirchen ein neuer Anfang gemacht werden. Gegründet auf die Heilige Schrift, mit ganzem Ernst ausgerichtet auf den alleinigen Herrn der Kirche, gehen sie daran, sich von glaubensfremden Einflüssen zu reinigen und sich selber zu ordnen.... So bitten wir in einer Stunde, in der die ganze Welt einen neuen Anfang braucht: Veni creator Spiritus! (Komm, Schöpfer Geist!)“

Unterzeichnet von Dr. Gustav Heinemann
(Rechtsanwalt, später Bundespolitiker
und Bundespräsident),
Martin Niemöller D.D. (Pfarrer,
später Kirchenpräsident der EKHN) u.a..

Aus dem **Darmstädter Wort**
(8. August 1947)

„Uns ist das Wort von der Versöhnung der Welt mit Gott in Christus gesagt. Dies Wort sollen wir hören, annehmen, tun und ausrichten. ... Wir sind in die Irre gegangen, als wir begannen, den Traum einer besonderen deutschen Sendung zu träumen, als ob am deutschen Wesen die Welt genesen könne. Dadurch haben wir dem schrankenlosen Gebrauch der politischen Macht den Weg bereitet und unsere Nation auf den Thron Gottes gesetzt. - Es war verhängnisvoll, daß wir begannen, unseren Staat nach innen allein auf eine starke Regierung, nach außen allein auf militärische Machtentfaltung zu begründen. Damit haben wir unsere Berufung verleugnet, mit den uns Deutschen verliehenen Gaben mitzuarbeiten im Dienst an den gemeinsamen Aufgaben der Völker.

Verfasst von den Theologen
Hans Joachim Iwand und Karl Barth.



Mit dem 8. Mai endete dieser Krieg. Die Menschen haben dieses Ende sehr unterschiedlich erlebt:

- ⊙ Tiefe Trauer über die Menschen, die ihr Leben gelassen haben:
Väter, Brüder, Söhne, die an der Front gefallen sind, Frauen, Kinder in bombardierten Städten.
- ⊙ Sorge und Ungewissheit über das Schicksal der Vermissten.
- ⊙ Leben mit schweren Verwundungen und Verstümmelungen an Leib und Seele.
- ⊙ Schrecken über zermalmte Städte und das Hausen in Ruinen oder unter freiem Himmel.
- ⊙ Hunger, besonders in den folgenden Jahren.
- ⊙ Flucht und Vertreibung aus dem Osten.

Das Leid unserer Vorfahren können wir Nachgeborenen nicht ermessen. Hinzu kam die Konfrontation mit den unvergleichbaren Verbrechen, die vom eigenen Volk ausgingen. Frauen aus Weimar wurden durch das Konzentrationslager Buchenwald geführt, die Ermordung von 80 Frauen, die als Fremdarbeiterinnen in Hirzenhain unmittelbar vor Kriegsende erschossen wurden, kam zutage, ebenso die Ermordung von über 10.000 Menschen mit einer Behinderung in Hadamar. Wer aus den Lagern befreit wurde, fand keine Heimat mehr und irrte ohne Ziel umher....

Die Konfrontation mit dem Grauen löste Unterschiedliches aus: Tiefes Erschrecken und Eingeständnis von Schuld ebenso wie Verdrängung, Bagatellisierung und Abschieben von Verantwortung... Ein vorherrschendes Gefühl war aber die Scham. Vielleicht das stärkste menschliche Gefühl.

Vonseiten der Evangelischen Kirche gab es mit der Stuttgarter Schulderklärung ein Eingeständnis, „nicht mutiger bekannt zu haben...“ Unterzeichnet wurde es von Theologen der Bekennenden Kirche, die gegen Nationalsozialisten Widerstand geleistet haben. Deutlicher ausgesprochen wurde zwei Jahre später im Darmstädter Wort das Eingeständnis der eigenen Schuld und das Versagen der Kirche. Und es brauchte 40 Jahre, bis Bundespräsident Richard von Weizsäcker am 8. Mai 1985 aussprechen konnte, dass der 8. Mai 1945 auch für unser Volk nicht der Tag der Niederlage war, sondern der Tag der Befreiung.

Seit achtzig Jahren ist Frieden in unserem Land. Dafür sind wir zutiefst dankbar. Dankbar können wir auch dafür sein, dass wir gelernt haben, uns der Vergangenheit und den Verbrechen zu stellen. Wir dürfen nicht aufhören zu fragen, wie es dazu kommen konnte und die Schlussfolgerungen umzusetzen. Das ist unsere bleibende Verantwortung.

Autor: Andreas Weik

Ökumenischer Gottesdienst zum 80. Jahrestag des Kriegsendes am Vorabend, den 07.05.2025 um 19.00 Uhr in der Marienkirche. Herzliche Einladung!

VORSTELLUNG BENJAMIN MÜLLER, NEUER KV-VORSITZENDER

Wir freuen uns sehr darüber, dass Benjamin Müller, seit 2015 Mitglied im Kirchenvorstand, sich bereit erklärt hat, das verantwortungsvolle Amt des Kirchenvorstandsvorsitzenden zu übernehmen.



Benjamin Müller, 1983 in Lich geboren, wächst in Lorbach auf und wird in der Kirchengemeinde Herrnhag getauft. Als Jugendlicher, noch vor seiner Konfirmation, beginnt er bei Barbara Müller, der damaligen Büdinger Kantorin, Orgelunterricht zu nehmen und kommt somit in Kontakt mit der Büdinger Kirchengemeinde. Er erzählt, wie er am Wochenende häufig seinen Vater nach Büdingen begleitete, der in seiner Apotheke in der Vorstadt Papierkram zu erledigen hatte; der junge Benjamin nutzte die Zeit und übte währenddessen in der Marienkirche Orgel. Wir profitieren heute sehr davon, denn er spielt nicht nur häufig bei uns vertretungsweise im Gottesdienst, sondern auch in anderen Gemeinden im Umkreis. Beruflich tritt er in die Fußstapfen des Vaters und studiert Pharmazie; heute wohnt er mit seiner Lebensgefährtin in Altenstadt und führt dort seine Apotheke.

2015 wird Benjamin Müller in den Kirchenvorstand gewählt. Auf das Amt, das er jetzt übernommen hat, bereiten ihn die Veränderungen vor, mit denen sich der Kirchenvorstand zu der damaligen Zeit beschäftigt: Rückgabe der Remigiuskirche und der Pfarrhäuser, ein neuer Gemeindepfarrer, weitere Personalveränderungen und vieles mehr, von den letzten Jahren gar nicht zu reden, die geprägt waren von Pandemie und Pfarrstellenvakanz. Spannende und herausfordernde Themen, die ihm Einsicht in die Vorgänge der Gemeinde verschaffen und ihn in die Lage versetzen, die Veränderungsprozesse der heutigen Zeit umsichtig und vorausschauend zu begleiten. Die Entwicklung des Nachbarschaftsraumes steht für ihn hier im Mittelpunkt, denn sie ermöglicht zunehmend auch positive Begegnungen über die eigene Gemeinde hinaus. Seine Herangehensweise ist pragmatisch und reflektiert: Ungleichgewichte zwischen den Nachbarschaftsgemeinden sollen möglichst ausgeglichen, Zusammenarbeit und gegenseitige Inspiration innerhalb der unterschiedlichen Traditionen fruchtbar gemacht werden. Es geht nur gemeinsam.

Die Musik, insbesondere die Kirchenmusik, ist Benjamin Müllers Leidenschaft und sein ganz persönlicher Zugang zur Spiritualität. Er spielt nicht nur die Orgel, sondern singt auch von Jugend an in verschiedenen Ensembles, heute projektweise im Kammerchor an der Marienkirche und im Kammerchor der Erlöserkirche Bad Homburg. Er ist Mitglied im Freundeskreis für Kirchenmusik und engagiert sich als Vorsitzender der Freunde und Förderer des Landesjugendsinfonieorchesters Hessen (letzteres hier in Büdingen wohlbekannt durch die alljährlichen Neujahrskonzerte).

An der Arbeit im Kirchenvorstand schätzt Benjamin Müller besonders das protestantische Grundverständnis von der Gemeindeleitung aus dem Kirchenvolk heraus. Zu diesem basisdemokratischen Kern gehört auch die Bereitschaft, immer wieder neu auszubalancieren im Kirchenvorstand, mit den hauptamtlich Beschäftigten und eben auch in größeren Zusammenhängen wie dem neugebildeten Nachbarschaftsraum. Rahmenbedingungen möchte Benjamin Müller so setzen, dass jede*r sich einbringen und Impulse setzen kann. Das Amt des KV-Vorsitzenden ist nicht leichter geworden; er hat es dennoch übernommen. Vorbild sind ihm hier vielfältig engagierte Menschen der Gemeinde wie Joachim Brinkhaus, Monika Konrad oder auch die eigenen Amtsvorgänger*innen – das, was sie geleistet und ihm, der Gemeinde und ihren Menschen geschenkt haben, kann er nun seinerseits weitergeben, indem er selbst das Staffelholz in die Hand nimmt. Wir wünschen ihm dazu Gottes Segen!

Interviewerin: Wiebke Mayer



AUS DEM KIRCHENVORSTAND



Gute Nachrichten gibt es zur Besetzung der Pfarrstelle Süd. Ab dem 1. Juni wird Pfarrerin Maria Wachter die Pfarrstelle Süd verwalten. Somit gehen für unsere Gemeinde drei Jahre Vakanzzeit zu Ende. Ihr Mann Florian Wachter wird zum gleichen Zeitpunkt die freie Pfarrstelle auf dem Herrnhaag besetzen. Das junge Pfarrerehepaar wird Teil des Verkündigungsteam des Nachbarschaftsraumes Büdingen sein. Das bedeutet Zusammenarbeit im Team und Wirken über den jeweiligen Seelsorgebezirk hinaus. Wir freuen uns sehr über die Zusage von Maria und Florian Wachter, die wir als freundliche, zugewandte und verbindliche Menschen kennenlernen durften. Ihre Vorfreude und die Lust aufs Pfarrersein ist unverkennbar. Wir freuen uns auf den Ordinationsgottesdienst am 6. Juli um 10.30 Uhr in der Marienkirche und heißen die Beiden herzlich willkommen.

Bis Ende Juli wird auch **KORNELIA BRÜCKMANN ALS GEMEINDEPÄDAGOGIN** mit halber Stelle in unserem Verkündigungsteam mitarbeiten. Sie ist in unserer Gemeinde aufgrund ihres langjährigen Wirkens wohlbekannt und wir freuen uns, dass sie nun im Verkündigungsteam mitarbeiten wird.

Der Kirchenvorstand hat **GABRIELE WIESLER ALS KIRCHENVORSTEHERIN** nachberufen. Sie ist seit einigen Jahren in der Kinderkirche engagiert, möchte sich weiterhin ins aktive Gemeindeleben einbringen und freut sich darauf nun in der Gemeinde auch Leitungsverantwortung zu übernehmen. Wir heißen sie herzlich willkommen.

RÄUMLICHE VERÄNDERUNGEN

In Abstimmung mit der Kirchenverwaltung werden wir im Sommer räumliche Veränderungen in der Marienkirche vornehmen.

Die ersten vier Bankreihen werden ihren Platz auf der nördlichen Empore finden und durch eine Bestuhlung ersetzt. Zudem wird der Taufstein von der Seite etwas näher zur Mitte versetzt. Wir verfolgen hiermit verschieden Ziele.

☉ Wir möchten das Taufgeschehen aus der Nische herausholen und besser in den Gottesdienst integrieren.

- ⊙ Für Konzerte ermöglichen wir den Musikern größeren Freiraum.
- ⊙ Unsere Kinderkirche bekommt die Möglichkeit im großen Kreis im Kirchenschiff Gottesdienst zu feiern.
- ⊙ Da die Kirchengemeinde über keinen großen Versammlungsraum verfügt, schaffen wir uns mehr Nutzungsmöglichkeiten.
- ⊙ Übrigens ist unsere Marienkirche über den nördlichen Seiteneingang jederzeit auch barrierefrei erreichbar.

BÜCHERTISCH

Mit Karten zu allen Gelegenheiten und besonderen Trauerkarten erwacht der Büchertisch in der Marienkirche zu neuem Leben. Kerstin Henneken-Appel, Karly Schneider und Ines Ade haben noch viele weitere gute Ideen. Jetzt ist erst einmal ein Anfang gemacht. Es lohnt sich, einen Blick in die Marienkirche zu werfen. Der Erlös des Büchertisches wird weiterhin an die Kindernothilfe e.V. gespendet. So wird das Anliegen von Christa und Joachim Brinkhaus weitergeführt, die ihr jahrzehntelanges Engagement im letzten Jahr altersbedingt aufgeben mussten.



BABEL-CAFE IM LA PORTA

La Porta ist mittwochs und donnerstags von 12.00 - 15.00 Uhr ein Treffpunkt für alle Menschen. Eine warme Mahlzeit, Getränke, Kaffee und Kuchen werden kostenfrei gereicht. Kuchenspenden oder Spenden in Euro sind immer willkommen. Bitte wenden Sie sich an das Gemeindebüro.

Ein neues Angebot ist aus einem Gespräch mit der neuen Gemeindepflegerin **CHARLOTTE TEFARIKIS** entstanden. Jeden 2. Donnerstag im Monat laden die evangelische Kirchengemeinde und die Gemeindepflegerin der Stadt Büdingen ab 15 Uhr zum Babel-Café ins La Porta, Vorstadt 9-11, ein. Wir wollen einen weiteren Begegnungsort schaffen für alle, die sich gerne bei Kaffee und Kuchen in froher Runde und bei zwanglosen Gesprächen austauschen und neue Kontakte knüpfen möchten. Jede*r ist willkommen zum Plaudern, Reden, Schwatzen, Sprechen, Klönen, Schnacken, Lachen. Schauen Sie vorbei. Wir freuen uns.

Unser erster Termin ist Donnerstag, der 13. März, ab 15 Uhr. Es folgen der 10. April und der 8. Mai.





*Durch das Dunkel
hindurch führt der Weg
zum Licht.*

„In der Kirche ist es nicht schön. Da hängt ein Toter“. Vor einiger Zeit sagte dies ein Kindergartenkind zu mir. Diesen Satz habe ich nicht mehr aus dem Kopf bekommen. Es ist der besondere Blick von Kindern, die sehen, woran wir uns längst gewöhnt haben. Ja, in der Mitte unserer Marienkirche steht ein mittelalterliches Kreuz mit dem Körper eines geschundenen und zu Tode gequälten Menschen. Nicht schön und nicht nur Kindern gegenüber schwer erklärlich, warum dies Zentrum unseres christlichen Glaubens ist.

Was mir in der Begegnung mit dem Kind auch deutlich wurde, ist das Fehlen eines Auferstehungssymboles in unserer Kirche. Wir finden das Jesuskind in der Krippe unter dem Altar, wir sehen den Gekreuzigten und wir sehen Jesus als Weltenrichter im Fresco über dem Chorbogen, aber eine symbolische Darstellung des Auferstandenen finden wir nirgends. Dabei deuten sich Kreuz und Auferstehung gegenseitig. Ohne die Erfahrung des Scheiterns bleibt uns verborgen, was Auferstehung meint. Ohne Karfreitag gibt es keine Ostererfahrung. Umgekehrt bleiben Tod und Leiden ohne Ostern ein Meer der Verzweiflung. Ohne das leere Grab und die Erscheinung Jesu als Auferstandener – wie wir uns das auch vorstellen mögen – wäre die Jesusbewegung eine kleine Randerscheinung in einer römischen Provinz geblieben, von der keiner ernsthaft Notiz genommen hätte. Stattdessen fanden die Jünger Kraft und Mut, hielten an den Worten Jesu fest und sahen in ihm den neuen Weg Gottes zu den Menschen.

Für mich war der Satz des Kindes Anlass, wenigstens das Auferstehungsbild



von Matthias Grünewald aus dem Isenheimer Altar als kleinen Kunstdruck in den Chorraum zu stellen.

Auch in diesem Jahr wollen wir die Stationen des Leidensweges Jesu bedenken und nachspüren, welche Relevanz dies Glaubenszeugnis für uns hat. Wir laden dazu ein, die Karwoche bewusst gemeinsam zu erleben:

13. APRIL Sie beginnt mit dem **Gottesdienst am Palmsonntag um 10.30 Uhr**. Von **Montag bis Mittwoch** finden jeweils um **19.00 Uhr** im Chorraum der Marienkirche schlichte Passionsandachten statt. In diesem Jahr leiten uns die Bilder des Isenheimer Altares und Gemälde von Otto Dix.

17. APRIL Am **Gründonnerstag** erinnern wir uns mit einem **Tischabendmahl um 19.00 Uhr** an Jesu letztes Abendmahl mit seinen Jüngern in Jerusalem.

18. APRIL Mit **Musik und biblischen Lesungen um 15.00 Uhr** zur Sterbestunde Jesu wollen wir den **Karfreitag** auf uns wirken lassen.

20./21. APRIL Der **Ostermorgen beginnt um 6.00 Uhr mit der Auferstehungsfeier** in der Marienkirche. Wir bitten darum, schweigend in die noch nicht erleuchtete Kirche einzuziehen. Unter Gesang wird die Osterkerze hineingetragen. In frühchristlicher Tradition feiern wir Taufen und Abendmahl. Anschließend erfolgt eine herzliche Einladung zum **Osterfrühstück**.

Weiter geht es mit den **Gottesdiensten am Ostersonntag und am Ostermontag jeweils um 10.30 Uhr**. So begehen wir das höchste Fest der Christen im Kirchenjahr.





GOTTESDIENSTE

März

| | | | |
|--------------------------------|--|------------------------------------|---|
| 03.03.25 <i>Estomihi</i> | Oberhof Marienkirche | 10.30 Uhr 18.00 Uhr | Lektor*in Schneider Taizégebet im Annenchor |
| 07.03.25 <i>Freitag</i> | Marienkirche | 18.00 Uhr | Weltgebetstag |
| 09.03.25 <i>Invokavit</i> | Marienkirche Calbach Orleshausen | 10.30 Uhr 9.30 Uhr 10.30 Uhr | Pfr. Weik Prädikantin Faul Prädikantin Faul |
| 16.03.25 <i>Reminiscere</i> | Marienkirche | 10.30 Uhr | Pfr. Fuchs |
| 23.03.25 <i>Okuli</i> | Marienkirche | 10.30 Uhr | Pfr. Weik |
| 30.03.25 <i>Lätare</i> | Marienkirche Orleshausen Calbach | 10.30 Uhr 9.30 Uhr 10.30 Uhr | Dekanin Hamrich Lektor Röder Lektor Jan Röder |

April

| | | | |
|-----------------------------------|------------------------------|------------------------|--|
| 06.04.25 <i>Judika</i> | Marienkirche Marienkirche | 10.30 Uhr 18.00 Uhr | Pfr. Weik Taizégebet im Annenchor |
| 13.04.25 <i>Palmarum</i> | Marienkirche | 10.30 Uhr | Pfr. Weik |
| 14.04.25 <i>Montag</i> | Marienkirche | 19.00 Uhr | Passionsandacht Pfr. Weik |
| 15.04.25 <i>Dienstag</i> | Marienkirche | 19.00 Uhr | Passionsandacht Pfr. Weik |
| 16.04.25 <i>Mittwoch</i> | Marienkirche | 19.00 Uhr | Passionsandacht Pfr. Weik |
| 17.04.25 <i>Gründonnerstag</i> | Marienkirche | 19.00 Uhr | Tischabendmahl Pfr. Weik |
| 18.04.25 <i>Karfreitag</i> | Marienkirche Calbach | 15.00 Uhr 10.30 Uhr | Musik und Wort zur Sterbestunde Jesu Pfr. Weik Gemeinsamer Kreuzweg Pfr. Weik und Team |

April

| | | | |
|------------------------------------|-------------------------|-----------------------|---|
| 20.04.25 <i>Ostersonntag</i> | Marienkirche | 6.00 Uhr | Osternacht mit Abendmahl Pfr. Weik |
| | Marienkirche Calbach | 10.30 Uhr 9.30 Uhr | Pfr. Weik mit Abendmahl Dekanin Hamrich mit Abendmahl |
| | Orleshausen | 10.30 Uhr | Dekanin Hamrich mit Abendmahl |
| 21.04.25 <i>Ostermontag</i> | Marienkirche | 10.30 Uhr | Dekanin Hamrich |
| 27.04.25 <i>Quasimodogeniti</i> | Marienkirche | 10.30 Uhr | Pfr. Weik |

Mai

| | | | |
|---|--------------|-----------|---|
| 04.05.25 <i>Misericordias Domini</i> | Marienkirche | 10.30 Uhr | Lektor*in Schneider |
| | Marienkirche | 18.00 Uhr | Taizégebet im Annenchor |
| 07.05.25 <i>Mittwoch</i> | Marienkirche | 19.00 Uhr | Ökumenischer Gottesdienst am Vorabend zum 80. Jahrestag Kriegsende |
| 11.05.25 <i>Jubilae</i> | Marienkirche | 10.30 Uhr | Vorstellungsgottesdienst Pfr. Weik |
| | Orleshausen | 18.00 Uhr | Pfr. Weik |
| | Calbach | 19.00 Uhr | Pfr. Weik |
| 18.05.25 <i>Kantate</i> | Marienkirche | 10.30 Uhr | Pfr. Weik und Kirchenchor |
| 24.05.25 <i>Samstag</i> | Marienkirche | 18.00 Uhr | Abendmahlsfeier zur Konfirmation |
| 25.05.25 <i>Rogate</i> | Marienkirche | 10.30 Uhr | Konfirmationsgottesdienst Pfr. Weik |
| 29.05.25 <i>Christi Himmelfahrt</i> | Altstadt | 10.30 Uhr | Gottesdienst auf dem Altstadtparkplatz mit „Sound of Büdingen“, Pfr. Weik |

Juni

| | | | |
|---------------------------|----------------------|-----------|---|
| 01.06.25 <i>Exaudi</i> | St. Bonifatiuskirche | 10.30 Uhr | Einladung zum 60. Jubiläum in die kathol. St. Bonifatiuskirche |
|---------------------------|----------------------|-----------|---|



JUBILÄUMSKONZERT FREUNDESKREIS

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. In diesem Jahr feiert unser **Freundeskreis für Kirchenmusik sein 25-jähriges Bestehen**. Ohne diese wichtige Institution und die finanzielle Unterstützung wären die ganzen schönen Konzerte, die Sie über all die Jahre hinweg erleben durften, mit einigen Hürden mehr verbunden gewesen. Ein solch tolles Jubiläum hat auch ein entsprechendes Festkonzert verdient! Dieses findet am **Sonntag, den 15.06.2025 um 17.00 Uhr** in der Marienkirche statt. Mozarts Krönungsmesse wird den festlichen Rahmen des Konzertes stecken, aber auch Bachs Kantate „Wir danken dir, Gott, wir danken dir“ BWV 29 und Händels Coronation Anthem „Zadok the priest“ stehen der Krönungsmesse an Festlichkeit in nichts nach. Ein Muss für alle Fans des guten Konzerts und ein Termin zum Vormerken! Weitere und ausführliche Infos finden Sie dann im nächsten Gemeindebrief, im Konzertnewsletter oder in der Zeitung.

ORGEL UM 7

Unsere beliebte Konzertreihe „**Orgel um 7**“ startet nach der kleinen Winterpause wieder durch. Am Donnerstag, den **06.03.2025** beginnt um 19.00 Uhr die neue Saison. Dieser Abend steht ganz im Zeichen von Johann Sebastian Bach, dessen 275. Todestag wir in diesem Jahr feiern. Ein Grund mehr, Ihnen meinen Lieblingskomponisten einen Abend lang ausgiebig vorzustellen. Außerdem sollten Sie sich schon den 03.04. und – Achtung! - den 08.05. in Ihrem Kalender notieren. Über das Programm werden Sie im Vorfeld über die Presse oder den Newsletter informiert. Zu diesem können Sie sich bei Kantorin Anne Schneider unter der Mail-Adresse anne.schneider@ekhn.de anmelden.

18.04.2025 - 15.00 Uhr

KARFREITAG

Herzliche Einladung zu Musik und Wort zur Sterbestunde Jesu am Karfreitag, den **18.04.2025 um 15.00 Uhr** in die Marienkirche. In dieser besonderen Atmosphäre gedenken wir des Leidens und Sterbens Christi. Durch ausgewählte Texte, Stille und musikalische Beiträge nähern wir uns der Tiefe des Karfreitags und schaffen Raum für persönliche Einkehr und Gebet.

18.05.2025, 10.30 Uhr

MUSIKALISCHER GOTTESDIENST ZUM SONNTAG KANTATE

Kantate - Singt! Ob lateinisch oder deutsch, die Botschaft dieses Gottesdienstes ist klar. Er stellt den Gesang zur Ehre Gottes sowie die Wertschätzung des Gesangs und der Kirchenmusik in den Mittelpunkt. Am 18.05.2025 feiern wir den Sonntag der Kirchenmusik mit besonders viel Musik, gestaltet durch die Kantorei, den Kirchenchor und natürlich Ihren eigenen ganz fröhlichen Gesang!
Herzliche Einladung!

HARFUSSION – EINE NEUE KLANGWELT

Zu einem ganz besonderen Konzerterlebnis sind Sie am Sonntag, den 18.05.2025 um 17.00 Uhr in die Marienkirche eingeladen!

Das Ensemble **harfussion** gastiert bei uns und wird uns dabei in eine völlig neue Klangwelt entführen, das sei Ihnen garantiert! Zwei Harfen, Marimbaphon und Percussion formen eine Klangkombination, die weit und breit seinesgleichen sucht. Melodien zum Genießen und Rhythmen zum Tanzen bringt das außergewöhnliche Ensemble, das es mittlerweile seit über zehn Jahren gibt, zu Gehör. Die beiden Harfenistinnen Jana Günther und Susanne Kaiser, sowie die Schlagzeuger Christoph Günther und Felix Bratfisch bieten durch ihre ungewöhnliche Besetzung wunderbare Interpretationen und Eigenkompositionen mit einer bunten Mischung aus Klassik, Pop, Jazz, Welt- und Filmmusik. Das Ensemble gastiert in ganz Deutschland und im europäischen Ausland und hat bereits zwei CDs aufgenommen. Die Auftrittsorte reichen von Straßenmusik bis hin zu renommierten Festivals wie dem Leipziger Bachfest.

Neben der Begeisterung für das kammermusikalische Musizieren ist den vier Freunden, die hauptberuflich als Pädagog*innen tätig sind, die Bildungsarbeit mit Kindern sehr wichtig. Lassen Sie sich und Ihre Ohren von dem einzigartigen Klang überraschen und von der Spielfreude des Ensembles mitreißen!

Am besten notieren Sie sich den Termin gleich in Ihrem Kalender, es lohnt sich auf jeden Fall!

Karten für 12€ erhalten Sie ausschließlich an der Abendkasse.





FRÜHLINGS - QUIZ

Wirf deine Antworten mit deinem Namen, deiner Anschrift und einer Telefonnummer in den Briefkasten am Kinderkirchen-Tisch. Du hörst von uns.

1. Ein anderes Wort für „Frühling“!

- a. Jahreszeit
- b. Lenz
- c. Fauna

2. Diese Blumen blühen im Frühling:

- a. Sonnenblumen
- b. Dahlien
- c. Tulpen

3. Welcher Monat ist nicht im Frühling?

- a. April
- b. September
- c. März

4. Jahreszeit in Südamerika, wenn bei uns Frühling ist:

- a. ebenfalls Frühling
- b. Hochsommer
- c. Herbst

5. Fest im Frühling:

- a. Ostern
- b. Halloween
- c. Martinsfest

6. Welches Gemüse wird im Frühjahr geerntet?

- a. Spargel
- b. Kürbisse
- c. Tomaten

7. Welches Lied ist kein Frühlingslied?

- a. Bunt sind schon die Wälder
- b. Im März der Bauer
- c. Alle Vögel sind schon da

8. Was quält Menschen im Frühling?

- a. Frühjahrstraurigkeit
- b. Frühjahrsmüdigkeit
- c. Frühjahrsheiterkeit

9. Auf welche Jahreszeit folgt der Frühling?

- a. Sommer
- b. Herbst
- c. Winter

10. Wann beginnt dieses Jahr der Frühling?

- a. am 1. März
- b. am 20. März
- c. am 1. April

BASTEL-TIPP

Betupfe ein paar Watte pads mit einem dicken Borstenpinsel mit VIEL Wasser- oder Aquarellfarbe und verschiedenen Farben. Klebe die getrockneten Pads auf ein Papier. Die Vögelchen verzierst du mit einem Schnabel, einem Wackelaugen und einer Schwanzfeder. Dazu malst du noch Füße auf und schon kann das Gezwitscher losgehen!



KINDERKIRCHE 2025

Einmal im Monat treffen sich die Kinder samstags von 15.00 – 18.00 Uhr in der Marienkirche zur Kinderkirche. Unser Team hat ein tolles Jahresprogramm zusammengestellt. Kommt doch mal vorbei und überzeugt euch selbst.

- 15. März: „Jesus, wer bist du?“
- 26. April: „Durch das Dunkel hindurch führt der Weg zum Licht.“
- 31. Mai: „Vom Wolkenkratzer und der Taube.“
- 28. Juni: „Der gute Hirte -> raus auf's Feld.“
- 21.-25. Juli: „Von David und Goliath und anderen Verbrechern.“
Kinderbibelwoche auf dem Herrnhaag.
- 13. September: „Und wenn dich jemand auf die rechte Backe schlägt ...?“
- 4. Oktober: „In der Erntebäckerei.“
- 5. Oktober: Familien-Erntedankgottesdienst in der Marienkirche.
- 8. November: „Mission Junker Jörg.“
- 29. November: „Schief gewickelt? -> Jetzt geht's rund!“
- 24. Dezember: 15h: „Zwischen Schafsknuddeln und Eselgeschrei.“
Krippenspiel zum Heiligen Abend. (Proben: Samstag 13.12. um 15h / Samstag 20.12. um 15h / Dienstag 23.12.)

Kinderbibelwoche in der 3. Woche der Sommerferien (21.-25. Juli)

Erstmals laden wir zu einer Kinderbibelwoche auf dem Herrnhaag ein. Von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr (Frühstücksbetreuung auf Anfrage ab 7.30 Uhr) bis 15.00 Uhr hören wir die spannenden Geschichten von König David und anderen Verbrechern, spielen, basteln, bauen Hüttchen. Zudem gibt es eine Hüpfburg, das Büdinger Spielmobil und natürlich Essen und Trinken satt. Wer will, kann von Donnerstag auf Freitag im Zelt übernachten. Zum Abschluss feiern wir einen Familiengottesdienst. Ein Bustransfer wird bei Bedarf ermöglicht. Kostenbeitrag: Richtwert (es darf mehr oder weniger sein) sind 40,00 € pro Kind und 20,00 € für jedes Geschwisterkind. Gerne können Sie sich mit einem Salat oder Kuchen beteiligen und wenn möglich beim Auf- oder Abbau helfen. **Anmeldungen sind ab sofort im Gemeindebüro möglich.**
Telefon: 06042-951650 (Mo – Mi und Fr 9.30-12 Uhr, Do 15-18 Uhr).

BRIEFKASTEN

Auf dem Kinderkirchentisch steht ab sofort ein Briefkasten. Du kannst dort deine Lösungen vom Frühlingsrätsel einwerfen und auch Ideen, Wünsche und Kritik aufschreiben. Bei Angabe deiner Anschrift oder Telefonnummer bekommst du eine Antwort.



Wunderbar geschaffen!

Ökumenischer Weltgebetstag-Gottesdienst
in der Marienkirche, Freitag, 7. März, um 18.00 Uhr,
mit anschließendem Imbiss nach Rezepten der Cookinseln.
Im Gottesdienst und beim anschließendem Beisammensein sind wir eingeladen, die Cookinseln mit den Augen der Insulanerinnen zu sehen, ihnen zuzuhören, mit ihnen zu beten und uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Der Weltgebetstag ist die größte ökumenische Basisbewegung von Frauen in der Welt und wird seit 1927 jeweils am 1. Freitag im März gefeiert. Ihr Motto lautet: „Informiert beten – betend handeln“. Jedes Jahr schreiben Frauen aus einem anderen Land die Gottesdienstordnung und geben Einblick in ihre Heimat und ihr Leben als Christinnen. In diesem Jahr werden wir zu den Cookinseln entführt. Mitten im Südpazifik leben 15.000 Menschen, die uns einladen, ihre positive Sichtweise zu teilen: Wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

In diesem Tropenparadies ist der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig, jedoch ist der größte Teil der Einwohner nach Australien oder Neuseeland ausgewandert. Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139, in dem es heißt: „Danke, dass Du mich so wunderbar gemacht hast“.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Mit „Kia orana!“ begrüßen sich die Menschen auf den Cookinseln und wünschen sich ein langes und erfülltes Leben. Zu den Schattenseiten gehört, dass es der Tradition gemäß nicht üblich ist Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. So werden häusliche Gewalt und die gesundheitlichen Folgen des weit verbreiteten massiven Übergewichts kaum thematisiert. „Wunderbar geschaffen!“ und traumhaft schön sind die 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen ist durch den ansteigenden Meeresspiegel und den Klimawandel bedroht oder bereits zerstört.



JUBELKONFIRMATION 2025

Am Pfingstmontag, 9. Juni um 10:30 Uhr feiern wir die Jubelkonfirmationen des Jahres 2025. Wenn Sie mit Ihren ehemaligen Mitkonfirmand*innen zusammen feiern möchten, erhalten Sie im Gemeindebüro Auskunft, wie das zu bewerkstelligen ist. Die Organisation der Einladungen und der Festlichkeiten nach dem Gottesdienst liegt in der Hand der Jubelkonfirmand*innen; wir geben Ihnen gerne Auskunft, wie wir Sie unterstützen können. Wenn Ihre Konfirmation an einem anderen Ort stattgefunden hat, Sie aber Ihr Jubiläum bei uns feiern möchten, sind Sie auch ganz herzlich eingeladen.



ANMELDUNG KONFI-JAHRGANG 2025/2026

Wir laden ein zum **Informationsabend für die zukünftigen Konfirmand*innen!** Am 13. Mai treffen wir uns um 19 Uhr in der Marienkirche. Dort werdet ihr einen kleinen Einblick bekommen, was euch in der Konfizeit erwartet. Wir freuen uns auf eine spannende Zeit mit euch, in der ihr merkt, dass Gott und die Welt und euer Leben zusammengehören. Wir wünschen uns, dass ihr kritisch nachdenken lernt, eigene Erfahrungen im Glauben macht und ganz viel Neues entdeckt. Wir sprechen über die Bedeutung der Kirche, wie die Bibel zu verstehen ist, über Themen wie „mein Smartphone und ich“ oder unsere Wegwerfgesellschaft. Ihr lernt Menschen kennen, die ein Konzentrationslager überlebt haben, die ihre Alkoholsucht in den Griff bekommen haben, die eine lange Flucht hinter sich haben – kurz gesagt, Menschen mit extremen Erfahrungen, die Mut zum Leben machen. Wir haben mindestens eine Konfifreizeit vor, ihr lernt die Arbeit der Tafel kennen und vieles mehr. Konfi ist also weit mehr als nur Gottesdienstbesuch. Am Ende habt ihr bestimmt viel vom Glauben und vom Leben erfahren.

Wer sich gleich anmelden möchte, wird gebeten, das Familienstammbuch oder eine Geburtsbescheinigung und mindestens ein Elternteil mitzubringen.

KONFIRMAND*INNEN 2025

Konfirmation durch Pfarrer Weik, 25. Mai 2025

| | | |
|----------------------|-------------------|---------------------------|
| Josephin Hope Böck | Henriette Knapp | Carla Elisabeth Schneider |
| Paul Leopold Dönges | Maren Köble | Ava Nayeli Stockton |
| Maximilian Dutegefnr | Hannah Lange | Leander Uhlmann |
| Regina Greb | Max Mergenthal | Ole Marten Ungermann |
| Amy Haddock | Emma Ona Ott | Lenia Ewa Weis |
| Luana Hauer | Fenja Emilia Roog | Josephine Jade Wood |
| Mia Henze | Christina Schäfer | |
| Ella Hoffmann | Emily Schneider | |



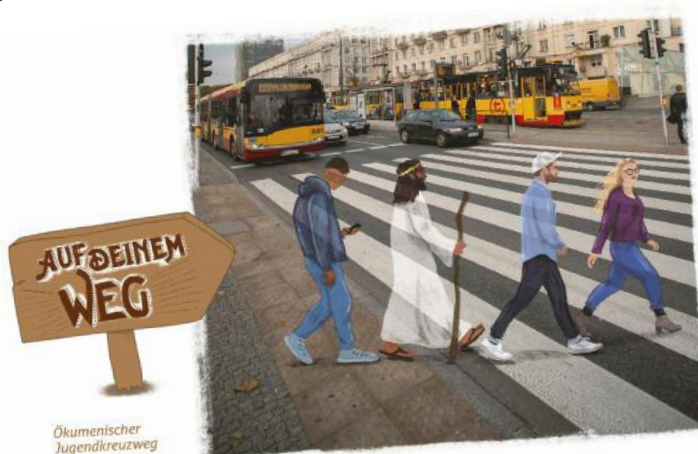
KREUZWEG VON ECKARTSHAUSEN NACH CALBACH AM KARFREITAG

Unser Alltag ist geprägt von unzähligen Wegen, die wir täglich gehen. Manche davon sind leicht und angenehm, andere hingegen sind steinig und mühsam. Der Kreuzweg Jesu zeigt uns, dass wir in Momenten der Herausforderung und des Leids nicht allein sind. Jesus selbst ist einen schweren Weg gegangen und begegnet uns auf unseren eigenen Wegen. Die Frage, die wir uns stellen, lautet deshalb: Wie gehen wir mit den Kreuzwegen in unserem Leben um? Gehen wir sie allein oder in Gemeinschaft mit Christus?

Der Ökumenische Jugendkreuzweg 2025 „Auf deinem Weg“ leitet in diesem Jahr mit seinen Bildern und Texten unseren Weg am Karfreitag von Eckartshausen nach Calbach. Er bietet die Möglichkeit, in der Gemeinschaft mit anderen über diese Fragen nachzudenken und Antworten zu finden. Es ist eine Einladung, die Zusage Gottes in unser Leben zu lassen: „Fürchte dich nicht, ich bin mit dir“ (Jes. 41,10). Diese Worte sind ein kraftvoller Zuspruch, der uns Mut macht, auch in schwierigen Zeiten weiterzugehen. Sie erinnern uns daran, dass Gott uns auf jedem unserer Wege begleitet und stützt. Kommen Sie doch mit und gehen mit uns ein Stück Weg.

Um 9.30 Uhr findet in der Kirche in Eckartshausen ein Abendmahlsgottesdienst statt. Gegen 10.30 Uhr machen wir uns auf nach Calbach.

Dort wird zum Abschluss ein einfaches Essen gereicht. Der Weg ist barrierefrei und kann gut mit Kinderwagen und Rollstuhl bewältigt werden. Alt und Jung sind herzlich eingeladen. In Fahrgemeinschaften wird die Rückfahrt koordiniert. Es laden ein: Die Kirchengemeinden Langenbergheim, Eckartshausen und Büdingen mit Calbach und Orleshausen.



TAUFEN

Es wurden getauft:
Mathilda Mika Ahrendt, Büdingen

BEERDIGUNGEN

Es verstarben und wurden kirchlich bestattet:
Gerlinde Kleinschmidt, geb. Hix, 89 J., Büdingen
Carla Luise Kleinau, geb. Meyer, 84 J., Büdingen
Gisela Günther, geb. Strauch, 85 J., Büdingen
Tair Koschachmetov, 74 J., Büdingen
Wilhelm Roth, 89 J, Büdingen
Anneliese Geiß, geb. Finger, 85 J., Büdingen
Marianne Kraus, geb. Heck, 98 J., Büdingen
Dorothea Lambmann, geb. Krämer, 83 J., Büdingen
Anneliese Hofmann, geb. Hofmeister, 94 J., Büdingen
Manfred Luft, 81 J., Düdelsheim
Dr. Ursula Hagemeyer, geb. Döll, 79 J., Büdingen
Erich Bopp, 87 J., Büdingen



Jesus spricht:

Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt,
wird leben, auch wenn er stirbt;
und jeder, der lebt und an mich glaubt,
wird in Ewigkeit nicht sterben.
(Joh. 11, 25-26)

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

in Büdingen und Calbach

MONTAG

- 16.30 Uhr *Trauercafé Hospizhilfe Büdingen,*
jeden 1. Montag im Monat, im Café La Porta
- 19.30 Uhr *Kantorei,* Foyer Wolfgang-Ernst-Gymnasium

DIENSTAG

- Ab 15 Uhr *Konfizeit,* Gemeindesaal und Marienkirche
- 19 Uhr *Café Hope* im Café La Porta

MITTWOCH

- 12 - 15 Uhr *La Porta* Mittagstisch
- 15.30 Uhr *Spatzenchor* (4 Jahre – 1. Klasse), Gemeindesaal
- 16 Uhr *Kinderchor* (ab 2. Klasse), Gemeindesaal

DONNERSTAG

- 12 - 15 Uhr *La Porta* Mittagstisch
- 15 Uhr *Babbel-Café* im La Porta (13.03., 10.04., 08.05.)
- 18.30 Uhr *Blockflötenensemble,* Gemeindesaal
- 19 Uhr *Konzertreihe „Orgel um 7“,* jeden 1. Donnerstag im Monat,
Marienkirche (06.03., 03.04., 08.05.)
- 20 Uhr *Kirchenchor,* Gemeindesaal

FREITAG

- 15 Uhr *Frauenkreis Calbach,* DGH Calbach,
einmal im Monat (07.03., 04.04., 02.05.)

SAMSTAG

- 15 - 18 Uhr *Kinderkirche* (5-12 J.) einmal im Monat Samstag,
Gemeindesaal (siehe Seite 17)

Änderungen vorbehalten!

ANSPRECHPARTNER*INNEN

Benjamin Müller, Vorsitzender des Kirchenvorstandes
benjamin.mueller@ekhn.de

GEMEINDEBÜRO BÜDINGEN

Wiebke Mayer, Vorstadt 9-11, Tel.: 06042 951650, Fax: 06042 951651
wiebke.mayer@ekhn.de und kirchengemeinde.buedingen@ekhn.de

Öffnungszeiten: Mo-Mi und Fr 9.30-12 Uhr, Do 15-18 Uhr

PFARRAMT NORD (MIT CALBACH UND ORLESHAUSEN)

Pfarrer Andreas Weik, Vorstadt 9-11, Tel. 06042 975633
andreas.weik@ekhn.de

PFARRAMT SÜD derzeit vakant

KANTORIN Anne Schneider, Vorstadt 9-11, Tel.: 06042 9782974
anne.schneider@ekhn.de

KÜSTER Arif Böse, Tel.: 0175 5991287

LA PORTA

Kontakt über das Gemeindebüro

FREUNDESKREIS FÜR KIRCHENMUSIK Christiane Schmidt,
Schwalbenweg 22, 63694 Limeshain, Spendenkonto:
Sparkasse Oberhessen, DE96 5185 0079 0120 0554 37

Diakoniestation: Großendorf 2-3, 63654 Büdingen
Tel.: 06042 962530, Mail: buedingen@gfde.de

Impressum:

Der Gemeindebrief wird im Auftrag des Kirchenvorstandes herausgegeben.

Redaktionskreis: Karly Schneider, Wiebke Mayer, Ulrike Knierim,
Anne Schneider (V.i.S.d.P.), Andreas Weik

Layout: Iris Ehrhardt

Er erscheint vierteljährlich und wird kostenlos
an alle Büdinger, Calbacher und Orleshäuser Haushalte verteilt.

Auflage: 4.600 / Druck: GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen

www.kirchengemeinde-buedingen.ekhn.de

Spendenkonten für unsere Kirchengemeinde:

Sparkasse Oberhessen, DE52 5185 0079 0120 0003 57

VR Bank Main-Kinzig-Büdingen, DE69 5066 1639 0008 0249 95